

ZSK Universität Regensburg D-93040 Regensburg

Ahmad Alrefai  
Milseburgstr. 1  
36160 Dipperz

**Gaby Wein**  
Sekretariat

Telefon +49 941 943-2425

Telefax +49 941 943-2410  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg

sekretariat.daf@zsk.uni-regensburg.de  
www-zsk.uni-regensburg.de

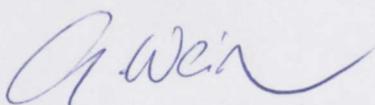
18. März 2015

**Zusendung der Beispielprüfungen 1 inkl. CD**

Sehr geehrter Herr Alrefai,

gerne senden wir Ihnen in der Anlage die Beispielsprüfungen 1 inkl. der dazugehörigen CD zu.  
Bitte bezahlen Sie die dafür fälligen 10,- Euro (6,- Euro für den Katalog, 4,- Euro für die CD) am  
24.03.2015 vor Beginn der Prüfung. Vielen Dank.

Mit besten Grüßen



Gaby Wein

Sekretariat

Zentrum für Sprache und Kommunikation

Deutsch als Fremdsprache



Universität Regensburg

Zentrum für Sprache und Kommunikation  
Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache

Abschlussprüfung der studienvorbereitenden Hauptkurse  
Sommersemester 2011

**VERSTEHEN UND BEARBEITEN EINES LESETEXTES  
UND WISSENSCHAFTSSPRACHLICHER STRUKTUREN**

THEMA: GESUNDHEIT

Name, Vorname

Unterschrift

1 **Tierseuche: Nach Jahrhunderten ist die Rinderpest besiegt**

**A**

2 Es ist ein Festtag für die Welternährungsorganisation FAO. Sie kann heute endgültig verkünden, dass  
3 die Rinderpest ausgerottet ist. „Sie ist die erste Tierseuche, die jemals ausgelöscht werden konnte, und  
4 nach den Pocken beim Menschen erst die zweite Krankheit überhaupt, die ausgerottet wurde“, sagte  
5 Jacques Diouf, Generaldirektor der FAO, in einer Erklärung.

**B**

6 Seitdem der Mensch Viehzucht betreibt, hat die Rinderpest – ausgehend von Asien über Europa bis  
7 nach Afrika – Millionen Rinder, Büffel, Ziegen, Schafe, Hausschweine und die mit diesen Haustieren  
8 verwandten Wildtiere dahingerafft. Hungersnöte und große wirtschaftliche Verluste waren die Folge.  
9 Erstmals beschrieben wurde die Tierseuche in Papyrus-Überresten aus dem alten Ägypten. Datiert  
10 wurden diese Schriftstücke auf eine Zeit um das Jahr 1800 vor Christus.

11 Und sogar die Geschichte hat die Rinderpest angeblich beeinflusst: So breitete sich der Erreger mit den  
12 Völkerwanderungen aus, wurde angeblich sogar als erste biologische Waffe missbraucht und soll zum  
13 Fall des Römischen Reiches zumindest beigetragen haben. Auch im Vorfeld der Französischen  
14 Revolution kam es zu Hungersnöten, nachdem unzählige Viehherden dem Virus zum Opfer gefallen  
15 waren.

16 In den vierziger und fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts starben in Europa etwa 200 Millionen Rinder  
17 an der Seuche, die ihren Höhepunkt in den 1920er Jahren erreichte: Damals kam es zu einer Pandemie,  
18 die von Skandinavien bis nach Südafrika Viehherden tötete und so in vielen Regionen der Erde  
19 Hungersnöte auslöste. In Deutschland ist die Rinderpest seit 1881 nicht mehr aufgetreten. Den letzten  
20 europäischen Ausbruch gab es 1954 in Italien.

**C**

21 „Für unzählige kleine Bauern ist der Sieg über die Seuche ein wichtiger Schritt zu mehr Wohlstand“,  
22 sagte FAO-Generalsekretär Diouf. „Außerdem wird durch die Ausrottung der Rinderpest verhindert,  
23 dass sich das Virus über die globalisierte Lebensmittelkette ausbreiten kann.“

24 Entscheidend für die erfolgreiche Bekämpfung der Rinderpest war ein vom britischen Tierarzt Walter  
25 Plowright in Kenia entwickelter Impfstoff. 1956 konnte die Lebendimpfung zum ersten Mal an  
26 Viehherden erprobt werden. Von da an begann der organisierte Kampf gegen die Seuche. 1994 startete



27 die FAO ihr Programm zur globalen Ausrottung der Rinderpest. In einigen Ländern Afrikas konnte  
28 dadurch erstmals eine veterinärmedizinische Versorgung von Viehzuchten etabliert werden.  
29 Die Rinderpest-Impfung trug außerdem dazu bei, dass weltweit seit den 1950er Jahren – vor allem aber  
30 in Asien – deutlich mehr Nahrungsmittel produziert werden konnten. Diese "Grüne Revolution"  
31 reduzierte den Hunger in großen Teilen der Welt. Gleichzeitig gab es in westlichen Ländern zum ersten  
32 Mal in der Geschichte ein Überangebot an Lebensmitteln durch die Massentierhaltung und die moderne  
33 Landwirtschaft mit nicht nur positiven Folgen.  
34 Entwicklungs- und Schwellenländer hatten noch bis ins neue Jahrtausend mit der Rinderpest zu  
35 kämpfen. 1994 verendeten in Pakistan mehr als 50.000 Rinder und Büffel. Im Jahr 2001 kam es zu dem  
36 letzten verzeichneten Ausbruch in Afrika. Dort waren Büffel aus Kenia erkrankt.

## D

37 Schon Ende Mai hatte die Weltorganisation für Tiergesundheit OIE alle 198 Länder und Gebiete, die  
38 rinderpestgefährdete Tiere halten, für virenfrei erklärt. Bei Stichproben auf der Suche nach einem  
39 Reservoir des Erregers ließen sich keine Rinderpest-Viren mehr nachweisen. Andere Tierseuchen sind  
40 nach wie vor ein Problem vor allem für viele arme Länder. Beispiele, wie BSE oder die Vogelgrippe,  
41 haben gezeigt, dass Tierseuchen sich auch heutzutage wieder ausbreiten können.  
42 Auch die aktuelle Epidemie des gefährlichen Ehec-Darmbakteriums ist auf Tiere zurückzuführen. Das  
43 Bakterium lebt im Darm von Vieh und muss so in die Nahrungsmittelkette gelangt sein. Die verkeimten  
44 Sprossen waren zwar der Ursprung der Verbreitung des Keims, der, anders als die Rinderpest, auch für  
45 den Menschen gefährlich ist. Der tierische Ursprung dieses Ausbruchs ist aber noch nicht gefunden.

(Dagny Lüdemann, 28.06.2011, <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2011-06/rinderpest-tierseuche>, Text gekürzt und leicht geändert)



# I. Leseverstehen

## Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 60 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Antworten Sie, wenn nicht anders verlangt, in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten.
- ☞ Maximale Punktzahl: 200

### 1. Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.

a) Zwischen 1740 und 1760 wurden .....

.....

b) Zwischen 1920 und 1930 .....

.....

c) Im Jahr 1881 .....

.....

d) Seit 1954 .....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
24	12	36

### 2. Welche Folgen hatte die Rinderpest für den Menschen? (Stichworte)

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
10	2	12



3. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen über die globale Ausbreitung der Rinderpest. (Stichworte)

.....



Europa



.....

Inhalt	Sprache	gesamt
10	2	12

4. Ergänzen Sie (wie im gegebenen Beispiel) die fehlenden Informationen zur Geschichte der Bekämpfung der Rinderpest. (Stichworte)

Jahr	Ereignis
1956	.....
1994	Beginn des FAO-Programms zur globalen Ausrottung der Rinderpest
2001	.....
2011	.....

Inhalt	Sprache	gesamt
18	6	24

5. Geben Sie die im Text erläuterten Folgen der Rinderpest-Impfung in eigenen Worten wieder. (Sätze)

.....

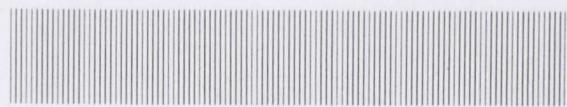
.....

.....

.....

.....





**7. Kreuzen Sie die im Kontext passende Bedeutung an.**

Verkeimte Sprossen (Z.43/44)...

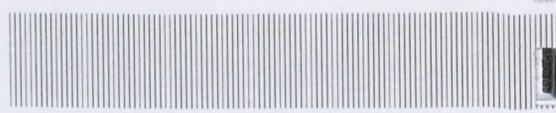
- bilden einen Keim.       sind keimfähig.  
 sind keimfrei.       sind voller Keime.

Inhalt		gesamt
10		10

**8. Welche fünf Aussagen dürfen im Sinne des Textes als richtig gelten? Kreuzen Sie an und geben Sie die Zeile(n) der entsprechenden Textstellen an.**

- Die Pocken beim Menschen waren die erste Krankheit, die ausgelöscht werden konnte. Zeile/n: .....  
 Vor ungefähr 1800 Jahren trat die Rinderpest das erste Mal auf. Zeile/n: .....  
 In der Antike kannte man die Rinderpest noch nicht. Zeile/n: .....  
 Man vermutet, dass die Menschen die Rinderpest-Viren zur biologischen Kriegsführung eingesetzt haben. Zeile/n: .....  
 Manche glauben, dass die Rinderpest ein Grund für den Fall des Römischen Reiches war. Zeile/n: .....  
 Die Rinderpest ist eine Krankheit, die nur bei Haus- und Nutztieren auftritt. Zeile/n: .....  
 Tiere, die an der Rinderpest erkranken können, werden in 198 Ländern und Gebieten gehalten. Zeile/n: .....  
 Nach der Ausrottung der Rinderpest gibt es nun keine Tierseuchen mehr. Zeile/n: .....  
 Die Rinderpest war auch für den Menschen eine gefährliche Krankheit. Zeile/n: .....  
 Welches Tier der Ursprung der aktuellen Ehec-Epidemie ist, weiß man noch nicht. Zeile/n: .....

Inhalt		gesamt
30		30



9. Ordnen Sie die Textabschnitte A, B, C, und D den passenden Überschriften zu. *Es gibt mehr Überschriften als Textteile, aber jeder Textabschnitt darf nur einmal zugeordnet werden.*

Überschrift		Abschnitt
a)	Hungersnöte durch die Rinderpest	
b)	Nach dem Ende der Rinderpest kein Ende der Gefahren	
c)	Eine frohe Botschaft	
d)	Eine Tierseuche prägt die Geschichte.	
e)	Die Gefahren der Ehec-Epidemie	
f)	Die „Grüne Revolution“ reduzierte den Hunger.	
g)	Die Rinderpest als Auslöser der Völkerwanderung?	
h)	Der Kampf gegen die Seuche	

Inhalt		gesamt
24		24

Leseverstehen
200



## II. Wissenschaftssprachliche Strukturen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 30 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Maximale Punktzahl: 100

### 1. Vervollständigen Sie die folgenden Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne Sinn und Zeit zu verändern.

*Seitdem der Mensch Viehzucht betreibt, hat die Rinderpest [...] Millionen Rinder, Büffel, Ziegen, Schafe, Hausschweine und die mit diesen Haustieren verwandten Wildtiere dahingerafft. (Z.6-8)*

→ Seit ..... durch den Menschen ..... durch die Rinderpest [...] Millionen Rinder, Büffel, Ziegen, Schafe, Hausschweine und die mit diesen Haustieren verwandten Wildtiere .....

<b>20</b>

*Und sogar die Geschichte hat die Rinderpest angeblich beeinflusst. (Z.11)*

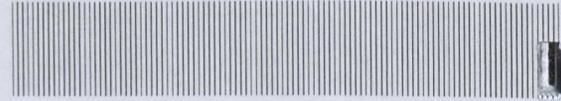
→ Und sogar die Geschichte ..... die Rinderpest beeinflusst .....

<b>10</b>

*„Für unzählige kleine Bauern ist der Sieg über die Seuche ein wichtiger Schritt zu mehr Wohlstand“, sagte FAO-Generalsekretär Diouf. „Außerdem wird durch die Ausrottung der Rinderpest verhindert, dass sich das Virus über die globalisierte Lebensmittelkette ausbreiten kann. (Z.21-23)*

→ Für unzählige kleine Bauern ..... der Sieg über die Seuche ein wichtiger Schritt zu mehr Wohlstand, sagte FAO-Generalsekretär Diouf. Außerdem ..... durch die Ausrottung der Rinderpest ..... verhindert.

<b>20</b>



Entscheidend für die erfolgreiche Bekämpfung der Rinderpest war ein vom britischen Tierarzt Walter Plowright in Kenia entwickelter Impfstoff. (Z.24-25)

→ Entscheidend dafür, .....  
....., war ein Impfstoff, .....  
.....

25

Entwicklungs- und Schwellenländer hatten noch bis ins neue Jahrtausend mit der Rinderpest zu kämpfen. (Z.34-35)

→ Entwicklungs- und Schwellenländer ..... noch bis ins  
neue Jahrtausend mit der Rinderpest kämpfen.

5

Bei Stichproben auf der Suche nach einem Reservoir des Erregers ließen sich keine Rinderpest-Viren mehr nachweisen. (Z.38-39)

→ Bei Stichproben auf der Suche nach einem Reservoir des Erregers .....  
keine Rinderpest-Viren mehr .....

10

Auch die aktuelle Epidemie des gefährlichen Ehec-Darmbakteriums ist auf Tiere zurückzuführen. (Z.42)

→ Auch die aktuelle Epidemie des gefährlichen Ehec-Darmbakteriums .....  
..... auf Tiere zurückführen.

10

Strukturen 100

**VERSTEHEN UND BEARBEITEN EINES LESETEXTES  
UND WISSENSCHAFTSSPRACHLICHER STRUKTUREN**

THEMA: GEWALT

Name, Vorname

Unterschrift

## Jugendgewalt in Deutschland

### A

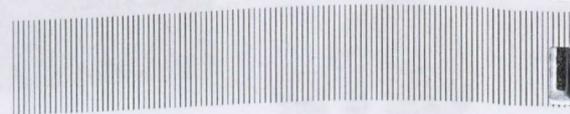
- 1 Jugendliche werden viel häufiger kriminell auffällig als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere bei
- 2 Gewaltdelikten. Dass Jugendliche Grenzen übertreten, ist normal: Es gehört zum Erwachsenwerden
- 3 dazu. Dass die Täter immer jünger und immer brutaler werden, ist jedoch ein Problem. Nicht nur für die
- 4 Opfer - meist ebenfalls Jugendliche - sondern für die gesamte Gesellschaft. Weil Jugendliche besonders
- 5 sensibel auf Veränderungen reagieren, gilt Jugendgewalt als Indikator für gesellschaftliche Krisen.

### B

- 6 „Jugendgewalt kann als eine Art Fieberkurve der Gesellschaft bewertet werden“, sagt das
- 7 Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen. Demnach hatte die deutsche Gesellschaft nach der
- 8 Wiedervereinigung hohes Fieber. Die Zahl krimineller Jugendlicher in Deutschland stieg rasant an:
- 9 zwischen 1993 und 1998 um mehr als 50 Prozent auf mehr als 300.000 jugendliche Tatverdächtige pro
- 10 Jahr. Medien und Forschung suchten nach Erklärungen, die Öffentlichkeit war alarmiert. Jugendgewalt
- 11 wurde zum ersten Mal als Problem benannt.
- 12 Erst nach 1998 gingen die Zahlen gewalttätiger Jugendlicher leicht zurück. Die Dunkelziffer ist hoch,
- 13 deshalb ist es schwierig, Aussagen über konkrete Zahlen zu treffen. Die Statistik zeigt jedoch, dass es
- 14 keinen positiven Trend gibt: Von 2006 bis 2007 stieg die Gewaltkriminalität bei Jugendlichen erneut um
- 15 6,3 Prozent. Die polizeiliche Kriminalstatistik 2007 notiert „erhöhte Gewaltbereitschaft bei gesunkener
- 16 Hemmschwelle“ und „teilweise brutales Vorgehen“. Es ist paradox: Insgesamt werden
- 17 Kapitalverbrechen geringer, aber der Prozentsatz der beteiligten Jugendlichen steigt. Viele Regeln, die
- 18 früher für Prügeleien unter Jugendlichen galten, sind heute anscheinend aufgelöst: Der Kopf ist sehr
- 19 wohl ein Ziel und es ist längst nicht immer Schluss, wenn das Opfer am Boden liegt und aufgibt.

### C

- 20 Jeder Mensch hat Aggressionen und ist zu Gewalt fähig, darüber sind sich alle Forscher einig. Aber was
- 21 steckt dahinter, wenn jemand zuschlägt, weil ein anderer blöd guckt? Wann leben Jugendliche ihre
- 22 Aggressionen aus? Fest steht: Es gibt kein simples Kausalprinzip mit Ursache und Wirkung, sondern ein
- 23 ganzes Netz von Risikofaktoren. Klar ist auch: Eine biologische Störung ist selten der Grund, wenn ein
- 24 Jugendlicher gewalttätig wird.



25 Ein Risikofaktor ist das Elternhaus. Konflikten mit Gewalt zu begegnen, ist eine Strategie, die Kinder oft  
26 von ihren Eltern erlernen. Gewalt wird von Generation zu Generation weitergegeben. Studien haben  
27 gezeigt, dass die Jugendlichen, die besonders häufig als Täter in Erscheinung treten, auch häufiger  
28 Opfer von Gewalt sind.

29 Aggressive Jugendliche haben meist eine geringe Schulbildung und unterdurchschnittliche Noten. Im  
30 schulischen Bereich können sie also kaum Anerkennung finden. Da ihre Zukunftsaussichten ohnehin  
31 eher düster sind, wächst das Risiko, dass die Jugendlichen auf einer anderen Ebene um ein starkes  
32 Selbstwertgefühl ringen: mit Gewalt. Aggressiven Jugendlichen geht es oft darum, sich Respekt zu  
33 erarbeiten – durch die Abwertung von anderen.

34 Auch eine problematische Wohnsituation kann ein Risikofaktor sein. Mangelnde Sprachkenntnisse,  
35 brutale Filme oder Computerspiele, sozialer Neid und sogar Langeweile – all das kann eine negative  
36 Wirkung haben.

## D

37 Der erste starke Anstieg der Jugendgewalt von der Wiedervereinigung bis 1998 wird heute auch mit  
38 einem ganzen Bündel von Ursachen erklärt. Zu den individuellen Problemen der Jugendlichen kamen  
39 damals die Beschaffungskriminalität in den wachsenden Drogenszenen, Jugendarbeitslosigkeit, die  
40 mangelnde Integration von ausländischen Jugendlichen, die Entstehung des Internets mit allen  
41 Zugriffsmöglichkeiten auf gewalttätige Inhalte und die grundlegende gesellschaftliche Verunsicherung  
42 durch den raschen gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel.

## E

43 Viele Jugendliche suchen durch Gewalt nach Selbstbestätigung. Sie verteidigen ihre Ehre, verschaffen  
44 sich Respekt, demonstrieren Stärke und Durchsetzungsfähigkeit, stellen Hierarchien her. Gewalt  
45 vermittelt ihnen das Gefühl von Macht, von Überlegenheit. Sie werden zu Herren über ihre Opfer. Dies  
46 gilt nicht nur für körperliche Gewalt, sondern auch für psychische Gewalt, zum Beispiel durch das  
47 gezielte Mobbing von Mitschülern.

48 Gewalttätige Jugendliche beschreiben sich meist als durchsetzungsstark, dominant und selbstbewusst.  
49 Im Selbstverständnis der Täter erfordert ihr Verhalten Mut. Da erprobten Tätern Gewalt oft einfach  
50 Spaß macht, müssen es nicht immer Konflikte sein, die Gewalt auslösen. Gewalt kann auch zum  
51 Selbstzweck werden. Die meisten gewalttätigen Jugendlichen haben kaum Schuldgefühle und sind  
52 wenig bereit, ihr Verhalten zu ändern. Auf Vorwürfe reagieren sie mit Rechtfertigungen und  
53 Verharmlosungen. Das Opfer hatte Schuld, das Ganze ist irgendwie „dumm gelaufen“.

## F

54 Das Ende der Gewaltbereitschaft kommt meist von alleine. Mit der Jugend wird in den meisten Fällen  
55 auch die Gewalt abgelegt. Aus den meisten Jugendlichen, die eine aggressive Phase durchlaufen,  
56 werden später friedliche Erwachsene, die nie wieder auffällig werden. Die Gewaltspitze liegt bei circa 16  
57 bis 21 Jahren, danach geht die Gewalt zurück.

58 Dennoch ist Manfred Müller vom kriminologischen Forschungsinstitut überzeugt: „Prävention und  
59 Jugendarbeit sind unverzichtbar. Sie müssen auf vielen Ebenen ansetzen, um ein Klima der Bedrohung  
60 zu verhindern, in dem weitere Jugendliche verleitet werden, Gewalt zur vermeintlichen Selbstsicherung  
61 anzuwenden.“

*(Christine Buth, 1.7.2010, [http://www.planet-wissen.de/alltag\\_gesundheit/familie/jugendgewalt\\_in\\_deutschland.index.jsp](http://www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/familie/jugendgewalt_in_deutschland.index.jsp), Text gekürzt und leicht geändert)*



# I. Leseverstehen

## Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 60 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Antworten Sie, wenn nicht anders verlangt, in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten.
- ☞ Maximale Punktzahl: 200

1. Erklären Sie in eigenen Worten, was der Satz „Gewalt kann auch zum Selbstzweck werden“ (Z.50-51) im Kontext bedeutet.

.....

.....

.....

.....

.....

<i>inhalt</i>	<i>Sprache</i>	<i>gesamt</i>
<b>10</b>	<b>5</b>	<b>15</b>

2. Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.

- a) Zwischen 1993 und 1998 .....
- .....
- b) Zwischen 2006 und 2007 gab es .....
- .....

<i>inhalt</i>	<i>Sprache</i>	<i>gesamt</i>
<b>10</b>	<b>4</b>	<b>14</b>



3. Kreuzen Sie die im Kontext passende Bedeutung an.

a) Wenn „Regeln [...] aufgelöst“ (Z.17-18) sind, dann sind diese Regeln...

- ... beendet.                       ... zergangen.
- ... ungültig.                       ... aufgeklärt.

b) Wenn die „Zukunftsaussichten ohnehin eher düster sind“ (Z.30-31), dann sind diese Aussichten eher...

- mürrisch.                       schwermütig.
- negativ.                       dunkel.

<i>Inhalt</i> <b>20</b>		<i>gesamt</i> <b>20</b>

4. Worauf bezieht sich das Wort „ihr“ (Z.52)?

.....

<i>Inhalt</i> <b>10</b>		<i>gesamt</i> <b>10</b>

5. Wie hat sich die Gewalt unter Jugendlichen in den letzten Jahren verändert? Erläutern Sie.

.....

.....

.....

.....

.....

<i>Inhalt</i> <b>15</b>	<i>Sprache</i> <b>6</b>	<i>gesamt</i> <b>21</b>



6. Welche Faktoren können zu Jugendgewalt führen? Nennen Sie 7 Aspekte. (Stichpunkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
21	7	28

7. Welche Rolle spielte das Internet bei der wachsenden Gewaltbereitschaft in den Jahren nach der Wiedervereinigung? Erläutern Sie.

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
10	4	14

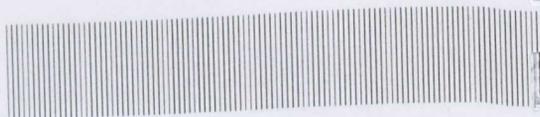
8. Was ist nach Manfred Müller Ziel von Prävention und Jugendarbeit? Geben Sie die Aussage in eigenen Worten wieder.

.....

.....

.....

Name, Vorname



Inhalt	Sprache	gesamt
12	6	18

9. Die folgenden Aussagen sind richtig oder falsch. Markieren Sie.

richtig falsch

- a) Jugendliche werden meistens gegenüber Altersgenossen gewalttätig.
- b) Jugendgewalt hat eine eindeutige Ursache.
- c) Jugendgewalt ist ein Hinweis auf gesellschaftliche Krisen.
- d) Es gibt immer weniger Gewaltverbrechen in Deutschland.
- e) Aggressive Jugendliche halten ihre Gewalttaten für dumm.
- f) Aggressive Jugendliche sind durchsetzungsfähig.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Inhalt		gesamt
30		30

10. Ordnen Sie die Textabschnitte A, B, C, D, E und F passenden Überschriften zu. Es gibt mehr Überschriften als Textteile, aber jeder Textabschnitt darf nur einmal zugeordnet werden.

Überschrift	Abschnitt
a) Gewalt als Entwicklungsphase	
b) Steigende Jugendgewalt als gesellschaftliches Problem	
c) Regeln der Jugendgewalt	



d)	Jugendgewalt – Ursachen und Risikofaktoren	
e)	Arbeitslosigkeit als Ursache	
f)	Selbstbewusst durch Gewalt	
g)	Wachsende Gewaltbereitschaft	
h)	Gewalt macht Spaß	
i)	Zunahme der Jugendgewalt in den 1990er Jahren	
j)	Familie als Faktor der Jugendgewalt	

Inhalt		gesamt
30		30

Leseverstehen
200



## II. Wissenschaftssprachliche Strukturen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 30 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Maximale Punktzahl: 100

### 1. Bitte vervollständigen Sie die folgenden Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne Sinn und Zeit zu verändern.

Jugendliche werden viel häufiger kriminell auffällig als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere bei Gewaltdelikten. (Z.1-2)

→ Jugendliche werden viel häufiger kriminell auffällig als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere ..... um Gewaltdelikte geht.

10

Jugendgewalt kann als eine Art Fieberkurve der Gesellschaft bewertet werden. (Z.6)

→ Jugendgewalt ..... sich als eine Art Fieberkurve der Gesellschaft .....

10

Die Dunkelziffer ist hoch, deshalb ist es schwierig, Aussagen über konkrete Zahlen zu treffen. (Z.12-13)

→ Es ist ..... schwierig, Aussagen über konkrete Zahlen zu treffen.

20

Insgesamt werden Kapitalverbrechen geringer, aber der Prozentsatz der beteiligten Jugendlichen steigt. (Z.16-17)

→ Insgesamt werden Kapitalverbrechen geringer, aber der Prozentsatz der Jugendlichen, ....., steigt.

10



Viele Regeln, die früher für Prügeleien unter Jugendlichen galten, sind heute anscheinend aufgelöst. (Z.17-18)

→ Viele .....

<b>10</b>

Regeln sind heute anscheinend aufgelöst.

Aggressiven Jugendlichen geht es darum, sich Respekt zu erarbeiten – durch die Abwertung von anderen. (Z.32-33)

→ Aggressiven Jugendlichen geht es um .....

..... sie

<b>25</b>

Dennoch ist Manfred Müller vom kriminologischen Forschungsinstitut überzeugt: „Prävention und Jugendarbeit sind unverzichtbar. Sie müssen auf vielen Ebenen ansetzen, um ein Klima der Bedrohung zu verhindern, in dem weitere Jugendliche verleitet werden, Gewalt zur vermeintlichen Selbstsicherung anzuwenden.“ (Z.58-61)

→ Dennoch ist Manfred Müller vom kriminologischen Forschungsinstitut überzeugt, dass Prävention und Jugendarbeit unverzichtbar .....

Sie ..... auf vielen Ebenen ansetzen, um ein Klima der Bedrohung zu verhindern, in dem weitere Jugendliche verleitet ....., Gewalt zur vermeintlichen Selbstsicherung anzuwenden.

<b>15</b>

Strukturen <b>100</b>



**VERSTEHEN UND BEARBEITEN EINES LESETEXTES  
UND WISSENSCHAFTSSPRACHLICHER STRUKTUREN**

THEMA: INTERNET

Name, Vorname

Unterschrift

**Facebook vereinfacht Arbeitsabläufe**

In Unternehmen nimmt die Bedeutung von sozialen Netzwerken zu. Schon bald werden sie normales Arbeitsmittel sein – für Kundenkontakt, Intranetersatz oder Alumninetzwerk.

**A**

Alexander Mädches E-Mail-Postfach, es war chronisch verstopft: Wenn seine 400 Bachelor-Studenten Fragen hatten, schickten sie ihm eine Nachricht. „Viele Fragen wiederholten sich“, sagt der Hochschullehrer. Und wenn er antwortete, dann immer einzeln und mit großem Zeitaufwand. Heute ist Mädches Mailverkehr überschaubar – die Studenten benutzen eine gemeinsame Internet-Plattform, um ihre Fragen zu stellen. Mädche antwortet zentral und spart eine Menge Zeit. „E-Mails“, sagt der 38-Jährige, „sind für diese Art der Kommunikation einfach nicht erfunden worden.“ Der Professor der Mannheimer BWL-Fakultät erforscht seit Jahren, wie Unternehmen Arbeitsabläufe vereinfachen und die Kommunikation verbessern können. Dafür, so ist er überzeugt, sind das Soziale und das Technische besser zu verzahnen.

**B**

Was seiner Meinung nach in naher Zukunft Alltag für Millionen Arbeitnehmer sein wird, hat Alexander Mädche in kleinem Maßstab an der Mannheim Business School (MBS) bereits umgesetzt: Ein internes soziales Netzwerk nach dem Vorbild von Facebook, LinkedIn und Co. Auf einer virtuellen Pinnwand kann der Wirtschaftsinformatiker lesen, was seine Kollegen gerade umtreibt: Eine junge Forscherin freut sich, dass ihr Paper endlich veröffentlicht wird; ein Mitarbeiter berichtet von einer Konferenz; ein Student will wissen, ob er an einem Kurs teilnehmen kann. Mädche überfliegt die Neuigkeiten, dann tippt er die Daten seiner Dienstreise in der kommenden Woche in ein Formular – Sekunden später erscheint auf der Pinnwand ein Flugzeugsymbol, das seinen Kollegen die Abwesenheit ankündigt. Mädche ist sicher: „Ob im Vertrieb, der Produktentwicklung oder im Einkauf, soziale Plattformen haben in Unternehmen ein riesiges Potenzial.“ Das kleine, interne Netz an der MBS gebe nur einen Vorgeschmack auf das, was möglich sei.

**C**

Soziale Netze ermöglichen es zum Beispiel Unternehmen, mit dem immer schnelleren Wechsel von Mitarbeitern besser klarzukommen. Denn wenn Angestellte die Firma verlassen, bleibt das, was sie in die Netzwerke eingespeist haben, bestehen. „Die neuen Plattformen sind zudem ein gutes Instrument zur Kontaktpflege mit ehemaligem Personal – ein Thema, das oft vernachlässigt wird. Die Alumni



29 werden häufig zu potenziellen Kunden, ihre Empfehlungen sind das beste Marketing für Unternehmen“,  
30 sagt Mädehe.

### D

31 Wenn Mädehe vorführen will, wie Geschäftsabläufe und soziale Interaktion über Unternehmensgrenzen  
32 hinweg verschmelzen können, schaltet er den riesigen, an seiner Bürowand hängenden Flachbildschirm  
33 an: Blau umrandet erscheint die Profiseite der imaginären Einkaufsmanagerin Jane Burton. Die  
34 Nachrichtenfunktion, die Pinnwand, die Kontaktliste – all das erinnert an Facebook. Was die Plattform  
35 *B-Zone*, die in Kooperation mit dem Softwareunternehmen SAP entstanden ist, unterscheidet: „Die  
36 soziale Interaktion ist in geschäftliche Abläufe integriert.“

37 Wenn Jane Burton zum Beispiel zehn Laptops einkaufen will, findet sie über eine Suchfunktion in  
38 Windeseile Geschäftspartner Paul, der die passenden Geräte anbietet. Auf dem kurzen Dienstweg holt  
39 sie ein Angebot ein, stellt Nachfragen, bittet Kollegen um ihre Meinung. Schließlich wickelt sie den Kauf  
40 über die Plattform ab. Der besondere Clou: „Es müssen nicht mühsam Dokumente ausgetauscht  
41 werden“, so der Wirtschaftsinformatiker, „alle relevanten Geschäftsdaten werden automatisch in die  
42 Transaktionssysteme eingespeist.“

### E

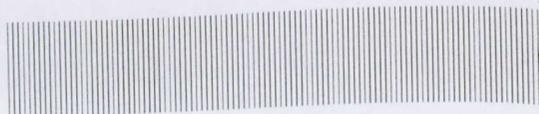
43 Noch ist diese Plattform nicht ausgereift, Mädehe lässt sie im Labor und von Praktikern auf ihre  
44 Alltagstauglichkeit testen. Im interdisziplinären Team des Wirtschaftsinformatikers arbeiten neben  
45 Ingenieuren und Betriebswirten auch Pädagogen und Psychologen. In Interviews und Experimenten  
46 erforschen sie, was für die Akzeptanz der Plattformen entscheidend ist.

47 Vor allem eine Sorge treibt Beschäftigte wie Führungskräfte um: dass sich private und öffentliche  
48 Informationen vermischen könnten. Wettbewerber könnten profitieren, wenn sie davon Wind  
49 bekommen, wer mit wem Geschäfte macht; und den Arbeitgeber könnte es interessieren, ob sich  
50 Managerin Jane und Geschäftspartner Paul wirklich nur über Dienstliches austauschen. „Wo hier die  
51 richtige Trennlinie verläuft, das erforschen wir“, sagt der Professor.

### F

52 Der größte Nutzen, den die Netzwerke Unternehmen bringen sollen, sei ihre Funktion als leicht  
53 zugänglicher Wissensspeicher: In Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung der Deutschen Bank haben die  
54 Mannheimer eine technische Lösung entwickelt, die verhindern soll, „dass die Erfahrungen  
55 abgeschlossener Projekte in den Tiefen der Regale und Dateisysteme verstauben“, sagt Mädehe. Bisher  
56 ist es üblich, Projektergebnisse getrennt voneinander zu archivieren. Die neue Plattform ermöglicht es,  
57 sie in ein Netzwerk zu speisen, zu verschlagworten und mit den beteiligten Experten zu verknüpfen.  
58 Wenn ein neues Projekt beginnt, kann der passende Spezialist direkt hinzugezogen werden. Auch bei  
59 der Evaluierung dieses Projekts zeige sich: „Das rein Technische ist gar nicht so wichtig“, sagt Mädehe.  
60 „Entscheidend ist, dass die Fachleute ihre Rolle als Wissensträger annehmen.“

*(Johannes Pennekamp, 08.03.2012, <http://www.handelsblatt.com/politik/oekonomie/nachrichten/wirtschaftswissenschaften-konzerne-entdecken-das-prinzip-facebook/6303576.html>, Text gekürzt und leicht geändert)*



## I. Leseverstehen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 60 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Antworten Sie, wenn nicht anders verlangt, in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten.
- ☞ Maximale Punktzahl: 200

1. Ordnen Sie die Textabschnitte A, B, C, D, E und F den passenden Überschriften zu. *Es gibt mehr Überschriften als Textteile, aber jeder Textabschnitt darf nur einmal zugeordnet werden.*

	Überschrift	Abschnitt
a)	Auch Wettbewerber profitieren von der sozialen Plattform	
b)	Ehemalige Mitarbeiter speisen Informationen ein	
c)	Vernetzung von Projektergebnissen	
d)	Zeitaufwändige E-Mail-Kommunikation	
e)	Die Erfindung der E-Mail-Kommunikation	
f)	Noch nicht gelöste Probleme	
g)	B-Zone als soziale Plattform für geschäftliche Abläufe	
h)	Jane Burton kauft ein	
i)	Die Plattform als Wissensträger	
j)	Prototyp einer sozialen Plattform für berufliche Zwecke	
k)	Soziale Netze helfen bei Mitarbeiterwechsel	
l)	Virtuelle Pinnwand für Unternehmen	

Inhalt		gesamt
30		30



**2. Welche fünf Aussagen dürfen im Sinne des Textes als richtig gelten? Kreuzen Sie an und geben Sie die Zeile(n) der entsprechenden Textstellen an.**

- Alexander Mädche ist chronisch krank. Zeile/n: .....
- Mädche ist Wirtschaftsinformatiker. Zeile/n: .....
- Früher beantwortete Mädche die E-Mails seiner 400 Bachelor-Studenten einzeln. Zeile/n: .....
- Mädche benutzt an der MBS ein internes soziales Netzwerk. Zeile/n: .....
- Heute bekommt und schreibt Mädche nicht mehr so viele E-Mails wie früher. Zeile/n: .....
- Um die Unternehmenskommunikation zu verbessern, muss man nach Mädche das Soziale und das Technische besser miteinander verknüpfen. Zeile/n: .....
- Mädche verbessert seit Jahren Arbeitsabläufe in Unternehmen. Zeile/n: .....
- Mädche fliegt nächste Woche nach Neuseeland. Zeile/n: .....
- Auf der virtuellen Pinnwand des internen Netzwerks liest Mädche die neueste Veröffentlichung einer Kollegin. Zeile/n: .....
- Mädche glaubt, dass die Kommunikation mit E-Mails Zeit spart. Zeile/n: ...

Inhalt		gesamt
30		30

**3. Kreuzen Sie die im Kontext passende Bedeutung an.**

a) Wenn Geschäftsabläufe und soziale Interaktion verschmelzen (vgl. Z.32), dann...

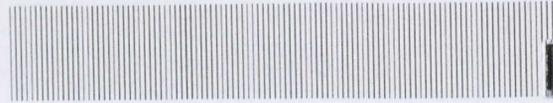
- ... gelangen sie.                       ... lösen sie sich auf.
- ... bilden sie eine Einheit.            ... beeinflussen sie sich positiv.

b) Wenn Geschäftsdaten in die Transaktionssysteme ingespeist werden (vgl. Z.41-42), dann werden sie...

- ... hinzugefügt.                       ... analysiert.
- ... eingeleitet.                         ... gelöscht.

Inhalt		gesamt
20		20

Name, Vorname



**4. Erklären Sie die unterstrichenen Ausdrücke im Kontext und mit eigenen Worten.**

Das kleine, interne Netz an der MBS gebe nur einen Vorgeschmack auf das, was möglich sei. (Z.23-24)

.....  
.....

Wettbewerber könnten davon profitieren, wenn sie davon Wind bekommen, wer mit wem Geschäfte macht. (Z.48-49)

.....  
.....

Inhalt	Sprache	gesamt
14	6	20

**5. Warum ist nach Mädches Meinung der Kontakt zu ehemaligen Mitarbeitern für Unternehmen wichtig?**

Die Kontaktpflege mit ehemaligen Mitarbeitern ist wichtig, weil...

a) .....

b) .....

Inhalt	Sprache	gesamt
14	6	20

**6. Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.**

a) Die Plattform B-Zone hat .....

b) Die Plattform B-Zone ist .....

Name, Vorname



c) Die Plattform B-Zone wird .....

<i>Inhalt</i> <b>18</b>	<i>Sprache</i> <b>6</b>	<i>gesamt</i> <b>24</b>

7. Welche Vorteile kann die Nutzung sozialer Netzwerke bringen? Nennen Sie drei weitere Aspekte und geben Sie die Zeile(n) an, wo im Text diese Information zu finden ist. (Stichworte)

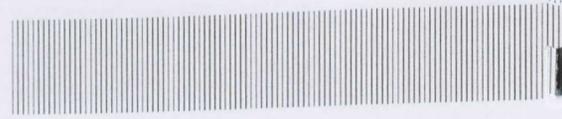
Zeile(n)	Vorteil
54-57	Erfahrungen speichern und dauerhaft verfügbar machen

<i>Inhalt</i> <b>24</b>	<i>Sprache</i> <b>6</b>	<i>gesamt</i> <b>30</b>

8. Welche Befürchtungen haben die Beschäftigten und die Führungskräfte in Bezug auf den Einsatz sozialer Netzwerke in Unternehmen? Geben Sie die Aussagen des Textes in eigenen Worten wieder.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

<i>Inhalt</i> <b>18</b>	<i>Sprache</i> <b>8</b>	<i>gesamt</i> <b>26</b>



## II. Wissenschaftssprachliche Strukturen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 30 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Maximale Punktzahl: 100

### 1. Vervollständigen Sie die folgenden Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne Sinn und Zeit zu verändern.

„E-Mails“, sagt der 38-Jährige, „sind für diese Art der Kommunikation einfach nicht erfunden worden.“ (Z.9-10)

→ „E-Mails“, sagt der 38-Jährige, „..... man für diese Art der Kommunikation einfach nicht .....“

10

„Dafür“, so ist er überzeugt, „sind das Soziale und das Technische besser zu verzahnen“. (Z.12-13)

→ „Dafür“, so ist er überzeugt, „ ..... das Soziale und das Technische besser verzahnt .....“

10

Eine junge Forscherin freut sich, dass ihr Paper [...] veröffentlicht wird. (Z.17-18)

→ Eine junge Forscherin freut sich über .....

10

„Die neuen Plattformen sind zudem ein gutes Instrument zur Kontaktpflege mit ehemaligem Personal – ein Thema, das oft vernachlässigt wird. Die Alumni werden häufig zu potenziellen Kunden [...],“ sagt Mäde. (Z.27-30)

→ Die neuen Plattformen ..... zudem ein gutes Instrument, ..... den Kontakt mit ehemaligem Personal ..... – ein Thema, das oft vernachlässigt ..... Die Alumni ..... häufig zu potenziellen Kunden [...], sagt Mäde.

25



[...] schaltet er den riesigen, an seiner Bürowand hängenden Flachbildschirm an. (Z.32-33)

→ [...] schaltet er den riesigen Flachbildschirm, .....  
....., an.

10

Auf dem kurzen Dienstweg holt sie ein Angebot ein, stellt Nachfragen, bittet Kollegen um ihre Meinung. (Z.38-39)

→ Auf dem kurzen Dienstweg holt sie ein Angebot ein, stellt Nachfragen, fragt Kollegen  
..... ihrer Meinung.

5

Wenn ein neues Projekt beginnt, kann der passende Spezialist direkt hinzugezogen werden. (Z.58)

→ ..... Beginn eines neuen Projekts ..... sich der  
passende Spezialist direkt .....

15

**2. Worauf beziehen sich die folgenden Wörter?**

dafür (Z.12): .....

ihre (Z.29): .....

sie (Z.57): .....

15

Leseverstehen	Strukturen
200	100



Universität Regensburg

Zentrum für Sprache und Kommunikation  
Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang  
Wintersemester 2011/12

**VERSTEHEN UND BEARBEITEN EINES LESETEXTES  
UND WISSENSCHAFTSSPRACHLICHER STRUKTUREN**

THEMA: KINDHEIT

Name, Vorname

Unterschrift

1 **Kinder: Verkrampftes Verhältnis zur Natur**

**A**

- 2 Der Baum ist eine Einladung. Sein fast ein Meter dicker Stamm hat tief ansetzende Äste, die auch für  
3 Kinderfüße gut zu erreichen sind. Also hochklettern? Wenn Axel Schreiner seinen Besuchern des  
4 Naturschutz- und Jugendzentrums im oberbayerischen Wartaweil am Ammersee diese Frage stellt,  
5 bekommt er immer die gleichen Reaktionen. Darf man das, einfach so auf einen Baum klettern? Schadet  
6 das nicht der Natur? „Die Hälfte der Kinder glaubt, dass Baumklettern verboten sei“, sagt Schreiner. Der  
7 Forstwirt wundert sich nicht mehr darüber, wie sich Kinder der Natur heute nähern – sofern sie es  
8 überhaupt noch tun.  
9 Wenn Kinder Bäume für verbotene Zonen halten, sie aber gleichzeitig die Folgen des Klimawandels  
10 referieren können, wenn sich zwei Drittel der Kinder vor einem Käfer auf der Hand fürchten und sich im  
11 Wald wie im Museum benehmen – dann läuft etwas falsch im Verhältnis zwischen Kind und Natur.

**B**

- 12 Tümpel, Wald, Wiesen und die verwilderte Industriebrache sind für die meisten Kinder heute nicht mehr  
13 selbstverständlicher Teil ihrer Welt, sondern allenfalls ein Ausflugsziel für das Wochenende. Natur ist  
14 nicht mehr Lebensraum, sondern sie wird besucht, so wie ein fremdes Haus, der Zoo oder ein  
15 Kindertheater: Bei Regen geht es in ein Museum, bei gutem Wetter für einen Nachmittag in den Wald,  
16 pädagogische Erläuterungen eingeschlossen.  
17 Diese Entwicklung könne Kinder sogar krank machen, warnt Richard Louv. Dass Kinder einfachste  
18 Zusammenhänge in der Natur nicht mehr kennen, ist nach Ansicht vieler Experten aber nicht die  
19 gravierendste Folge fehlender Naturerfahrungen. „Das wird schon seit einem Jahrhundert beklagt“, sagt  
20 Rainer Brämer von der Universität Marburg, Autor des jährlich wiederholten „Jugendreports Natur“, für  
21 den Brämer mehr als 3000 Sechst- und Neuntklässler befragt. Im vergangenen Jahr wusste nur die  
22 Hälfte von ihnen, wie die Sonne tagsüber am Himmel wandert; zwölf von 100 Heranwachsenden  
23 konnten ein Lindenblatt identifizieren. Stadt- und Landkinder waren gleichermaßen ahnungslos.

**C**

- 24 Für besorgniserregender als diese Ergebnisse halten Experten, dass Kinder die Neugier verlieren, mehr  
25 über die Natur zu erfahren. Natur ist nur noch interessant, wenn sie aufgepeppt wird, das erlebt auch  
26 Axel Schreiner in Wartaweil immer wieder. Durch das Gelände fließt ein kleines Gewässer, das in den  
27 Ammersee mündet. „Früher hat dort nie ein Kind gespielt“, erzählt der Forstwirt, obwohl ein Schild  
28 ausdrücklich anzeigt: „Betreten erlaubt“. Dann baute Schreiner die Wasserbaustelle: nichts weiter als



29 Holzplanken rund um den Bach. Seither kommen Eltern mit ihrem Nachwuchs aus 20 Kilometer  
30 Entfernung angefahren, auch aus Orten, die selbst direkt am See liegen - damit das Kind die Natur  
31 kennenlernen. Kann es auf diese Weise lernen, unverkrampft mit ihr umzugehen?

**D**

32 Eltern und Lehrer sind dafür keine guten Vorbilder. Viele Erwachsene verklären die Natur; alles  
33 Natürliche gilt als gut – gefährliche Parasiten und der das Zebra brutal niederbeißende Löwe werden  
34 ausgeblendet. Ebenso wie viele Erwachsene die Natur als eine Art museale Einrichtung betrachten, wird  
35 sie zu einem Subjekt, das wegen seiner vielen Leiden und Anfälligkeiten geschützt und gepflegt werden  
36 muss. Die Natur gilt als Sorgenkind, bedroht durch Klimawandel, Lebensraumzerstörung – und vor  
37 allem durch die Anwesenheit des Menschen. Der Mensch gilt als der größte Feind der Natur. „Dabei  
38 sind wir doch selbst durch und durch ein Stück Natur“, sagt Brämer.

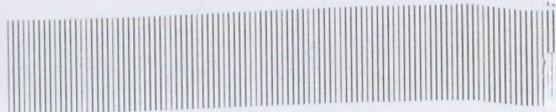
**E**

39 Den Mythos, dass wahre Natur menschenleer sein müsse, haben offenbar schon viele Kinder  
40 verinnerlicht. „Sie erleben Natur vor allem mit schlechtem Gewissen“, sagt Schreiner. Er hat Elfjährige  
41 erlebt, die problemlos Wörter wie Kiotoprotokoll oder Treibhausgasemissionen aussprechen und auch  
42 wissen, was sich dahinter verbirgt. Umweltschäden sind ihnen vertrauter als das klebrige Gefühl, wenn  
43 sich die Hand in einem Spinnennetz verfängt.  
44 Für so verletzlich halten Kinder die Natur, dass sie sich leiser verhalten als im eigenen Klassenzimmer,  
45 Verbotsschilder beachten und das Aufräumen für selbstverständliche Pflichten in Wald und Wiesen  
46 halten, wie die Jugendreporte der Uni Marburg gezeigt haben.  
47 Vielleicht liegt es also weniger an den Verlockungen von Playstation und Wii-Konsole, wenn Kinder sich  
48 nicht für die Natur interessieren, als vielmehr an falsch verstandener Umweltpädagogik. Brämer sagt:  
49 „Damit es Spaß macht, die natürliche Umwelt zu entdecken, bedarf es kindlicher Bewegungsfreiheit  
50 ohne belehrenden Zeigefinger.“

**F**

51 Dies zu ermöglichen, ist das Ziel der mehr als 1400 Naturkindergarten-Gruppen in Deutschland, in  
52 denen Kinder bei jedem Wetter draußen spielen - nur mit Stöcken, Steinen und Zapfen, die zufällig  
53 herumliegen. Untersuchungen zufolge sind diese Kinder kreativer und sozial verträglicher als  
54 Altersgenossen aus gewöhnlichen Kindergärten. Diese sind allerdings in manchen feinmotorischen  
55 Fähigkeiten überlegen.  
56 Es gebe derzeit einen spürbaren Trend hin zu Naturkindergärten, sagt die Vorsitzende des  
57 Bundesverbands der Natur- und Waldkindergärten, Ute Schulte-Ostermann. Doch immer wenn  
58 vermehrt Berichte über Zecken oder den Fuchsbandwurm kursieren, gingen die Anfragen zurück. Auch  
59 fürchten viele Eltern Unfälle beim Spielen in unkontrollierter Umgebung. „Dabei passiert dort weniger  
60 als auf DIN-genormten Spielplätzen“, sagt der Erziehungswissenschaftler Gebhard. „Offenbar üben  
61 Kinder draußen im freien Spiel selbstverantwortliches Verhalten.“

(Katrin Blawat, 11.08.2011, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/kinder-verkrampftes-verhaeltnis-zur-natur-1.1130302>, Text gekürzt und leicht geändert)



# I. Leseverstehen

## Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 60 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Antworten Sie, wenn nicht anders verlangt, in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten.
- ☞ Maximale Punktzahl: 200

### 1. Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.

- a) 50% der Kinder .....  
.....
- b) Über 60% der Kinder .....  
.....
- c) Nur 50% der befragten Kinder .....  
.....
- d) Nur 12% der befragten Kinder .....  
.....

Inhalt	Sprache	gesamt
20	10	30

### 2. Welche Bedeutung hat „eingeschlossen“ (Z.16) im Kontext? Kreuzen Sie an.

- weggeschlossen       umringt
- dazugehörend       mitbezahlt

Inhalt		gesamt
10		10



3. Erklären Sie: „Natur ist nur noch interessant, wenn sie aufgepeppt wird“ (Z.25). Gehen Sie dabei auch auf das im Text gegebene Beispiel ein. (Sätze)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
20	10	30

4. Wie gehen Erwachsene häufig mit der Natur um? Geben Sie die im Text getroffenen Aussagen mit eigenen Worten wieder. (Sätze)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

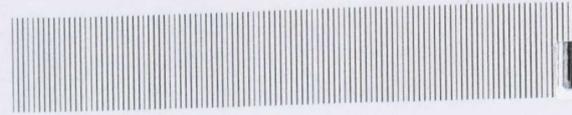
.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
24	12	36

Name, Vorname



5. Erklären Sie im Kontext: „durch und durch ein Stück Natur“ (Z.38). (Sätze)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
10	4	14

6. Welche vier Aussagen dürfen im Sinne des Textes als richtig gelten? Kreuzen Sie an und geben Sie die Zeile(n) der entsprechenden Textstellen an.

- Der Mensch ist ein Teil der Natur. Zeile/n: .....
- Das Kiotoprotokoll funktioniert problemlos. Zeile/n: .....
- Viele Kinder kennen die Bedeutung des Wortes „Treibhausgasemissionen“. Zeile/n: .....
- Kinder sind im Klassenzimmer immer leise. Zeile/n: .....
- Heutige Kinder räumen immer auf. Zeile/n: .....
- Playstation und Wii-Konsole interessieren Kinder mehr als die Natur. Zeile/n: .....
- In den Naturkindergärten gibt es kein vorgefertigtes Spielzeug. Zeile/n: .....
- Viele Eltern haben Angst, dass sich ihr Kind in einem Waldkindergarten beim Spielen verletzt. Zeile/n: .....

Inhalt		gesamt
24		24

Name, Vorname



7. Nennen Sie vier Vorteile der Waldkindergärten. (Stichworte)

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
16	4	20

8. Ordnen Sie die Textabschnitte A, B, C, D, E und F den passenden Überschriften zu. Es gibt mehr Überschriften als Textteile, aber jeder Textabschnitt darf nur einmal zugeordnet werden.

	Überschrift	Abschnitt
a)	Einladende Bäume	
b)	Defizitäre Naturerfahrung und Naturkenntnisse bei Kindern	
c)	Der Erfolg der Waldpädagogik	
d)	Erwachsene als falsche Vorbilder	
e)	Folgen falsch verstandener Umweltpädagogik	
f)	Unterschiede zwischen Stadt- und Landkindern	
g)	Angst vor dem Fuchsbandwurm	
h)	Wald – Erleben verboten?	
i)	Der Mensch als Zerstörer der Natur	
j)	Natur ist in natürlichem Zustand uninteressant.	
k)	Baumklettern schadet der Natur	
l)	Wasserbaustelle als Sensation	

Inhalt		gesamt
36		36



## II. Wissenschaftssprachliche Strukturen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 30 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Maximale Punktzahl: 100

### 1. Vervollständigen Sie die folgenden Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne Sinn und Zeit zu verändern.

Sein fast ein Meter dicker Stamm hat tief ansetzende Äste, die auch für Kinderfüße gut zu erreichen sind. (Z.2-3)

→ Sein fast ein Meter dicker Stamm hat tief ansetzende und .....  
..... Äste.

10

Natur ist nicht mehr Lebensraum, sondern sie wird besucht. (Z.13-14)

→ Natur ist nicht mehr Lebensraum, sondern .....  
..... sie.

10

Bei Regen geht es in ein Museum, bei gutem Wetter für einen Nachmittag in den Wald, pädagogische Erläuterungen eingeschlossen. (Z.15-16)

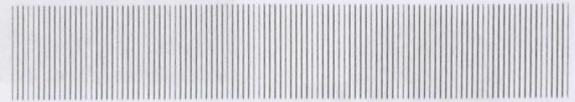
→ ....., geht es in ein  
Museum, bei gutem Wetter für einen Nachmittag in den Wald, pädagogische  
Erläuterungen eingeschlossen.

10

Viele Erwachsene verklären die Natur; alles Natürliche gilt als gut – gefährliche Parasiten und der das Zebra brutal niederbeißende Löwe werden ausgeblendet. (Z.32-34)

→ Von vielen Erwachsenen .....  
alles Natürliche gilt als gut – gefährliche Parasiten und den Löwen, .....  
.....

30



Ebenso wie viele Erwachsene die Natur als eine Art museale Einrichtung betrachten, wird sie zu einem Subjekt, das wegen seiner vielen Leiden und Anfälligkeiten geschützt und gepflegt werden muss. (Z.34-36)

→ Ebenso wie viele Erwachsene die Natur als eine Art museale Einrichtung betrachten, wird sie zu einem Subjekt, das wegen seiner vielen Leiden und Anfälligkeiten ..... ist.

10

„Dabei passiert dort weniger als auf DIN-genormten Spielplätzen“, sagt der Erziehungswissenschaftler Gebhard. „Offenbar üben Kinder draußen im freien Spiel selbstverantwortliches Verhalten.“ (Z.59-61)

→ Der Erziehungswissenschaftler Gebhard meint, dort ..... weniger als auf DIN-genormten Spielplätzen. Die Kinder ..... offenbar draußen im freien Spiel selbstverantwortliches Verhalten.

10

2. Worauf beziehen sich die folgenden Wörter?

es (Z.7): .....

das (Z.19): .....

es (Z.31): .....

dafür (Z.32): .....

20

Leseverstehen 200	Strukturen 100

Name, Vorname

Unterschrift

## Die Globalisierung des Simsens\*

Sie schreiben im Zug und vor dem Kino. Schreibend laufen sie durch die Stadt. Sogar in der Schulstunde und abends vorm Computer schreiben sie. Die Jugendlichen von heute schreiben dank der elektronischen Medien so viel wie nie zuvor.

Dies bestätigt die Germanistin Christa Dürscheid, die an der Universität Zürich über Gegenwarts- und Jugendsprache forscht. Statt zu telefonieren, sagt sie, schreiben sie eine Mail oder eine SMS - viele Schüler unterhalten sich zudem im Chat. Wie man dieses Schreiben auch bewerten mag - quantitativ wird mehr geschrieben.

Dennoch lamentieren die Eltern, die Qualität der Texte sei eine Katastrophe. Lehrer wollen eine Verschlechterung von Aufsätzen festgestellt haben. Aber nicht nur die Schreibkultur sei dem Untergang geweiht, es werde auch kaum noch gelesen und der Dialekt dränge das Schriftdeutsch aus den Klassenzimmern.

Zwischen den Generationen verläuft eine scharfe Sprachgrenze, wenn es um schriftlichen Ausdruck geht. Ältere Menschen - irgendwo über dreißig - schreiben, wenn sie es überhaupt können, SMS-Nachrichten konsequent in Hochdeutsch mit korrekter Interpunktion und Groß- und Kleinschreibung. Jüngere, die mit Gleichaltrigen kommunizieren, texten kürzer und in der Mundart.

Das hindert sie nicht daran, Hochdeutsch gezielt einzusetzen. Viele Lehrer bestätigen, dass Teenager durchaus hochdeutsch schreiben können. Eine Berufsschülerin erklärt: Mit normalen Kollegen schreibe ich Mundart, die Rechtschreibung ignorierend und durchgehend klein - mit mir sehr am Herzen liegenden Freunden unterhalte ich mich schriftlich in Hochdeutsch, sowohl Recht- wie auch Groß- und Kleinschreiberegeln beachtend. Aber in der Regel werden SMS klein und in Mundart geschrieben. Orthografiefehler bedeuten nicht zwingend sprachliche Inkompetenz.

Linguistikprofessorin Dürscheid zitiert das Beispiel einer guten Schülerin, die ihre SMS mit dem Satz schließt: *Ich hap dich liep*. Gefragt, wieso sie das nicht korrekt geschrieben habe, sagte sie: „Das sieht zu spießig aus.“

Daniel Rellstab, Linguist der Universität Bern, betont die kreative Leistung solcher Schriftstücke: Ein Schreiber, dem es gelingt, Dialekt zu verschriftlichen und mit bestehenden Sprachmustern aus unserer Kultur spielerisch zu variieren, erbringt eine Leistung, die der Sprachkompetenz nur förderlich sein kann. Rellstab hat schon vor Jahren festgestellt, dass das Schreiben immer mehr in die sprachliche Inszenierung von gesprochener Sprache umschlägt. Das muss nicht heißen, dass die Texte schlechter werden: Peter Sieber, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich, untersuchte schriftliche



32 Jugendsprache in der Zeit von 1891 bis 1991 mit folgendem Resultat: Es war früher nicht alles besser,  
33 Orthografiefehler machten Schülerinnen und Schüler schon immer. Die älteren Texte sind kürzer und  
34 formelhafter, die Ansprüche waren niedriger. Qualitativ stellt Sieber eine deutliche Entwicklung fest: Der  
35 Einfluss von mündlichen Sprachmustern auf die Schriftlichkeit wird stets größer. Sieber benutzt für diese  
36 Entwicklung den Begriff *Parlando*, der in der Musikwissenschaft das Nachahmen von natürlichem,  
37 raschem Sprechen mittels Musikinstrumenten bezeichnet. In der Entwicklung der Schriftsprache  
38 bedeutet *Parlando* laut Sieber ein Nebeneinander von hoher Korrektheit und sorglosem Umgang mit  
39 Sprache, eine uneinheitliche Setzung von Interpunktion, eine Orientierung an allgemeinem Wortschatz  
40 bei gleichzeitigem Verwenden von Fachwörtern und Fremdsprachen. Authentizität und Direktheit sind  
41 wichtiger als sprachformale Stimmigkeit.

42 Und wenn ab und zu der Eindruck entsteht, man lese heute mehr Fehler, hat das auch damit zu tun,  
43 dass heute mehr Leute schreiben als früher. Auch jene, die die Schriftsprache nicht beherrschen, müssen  
44 oder wollen – unter dem Zwang neuer Medien und in einer veränderten Gesellschaft – sich schriftlich  
45 ausdrücken. Schreiben ist demokratischer geworden. Früher haben viele ganz einfach geschwiegen oder  
46 sich bei Dorfpfarrer und Lehrer Hilfe geholt.

47 Die Schriftsprache junger Menschen ist spontaner geworden, gewandter und unbefangener - jedoch oft  
48 weniger prägnant. Christa Dürscheid sagt: „Was vielen Schülern, aber auch Erwachsenen schwer fällt,  
49 ist, einen komplexen Sachverhalt schriftlich wiederzugeben. Der Verlust an Prägnanz mag von neuen  
50 Medien gefördert werden. Gerade in der Chat-Kommunikation, sagt Dürscheid, ist es möglich, jederzeit  
51 nachzufragen, was der andere gemeint hat - die Antwort kommt Sekunden später. Man ist also nicht  
52 gezwungen, einen ausgearbeiteten Text zu verfassen.“

53 Berufsschullehrer sehen einen der Gründe für schlechte Aufsätze in der Unfähigkeit, eine Geschichte auf  
54 den Punkt zu bringen. Und das wiederum liege am Fehlen der Schreibpraxis: Anstatt das Schreiben zu  
55 üben, werde von Lehrpersonen der Stoff zu oft auf Blättern kopiert abgegeben.

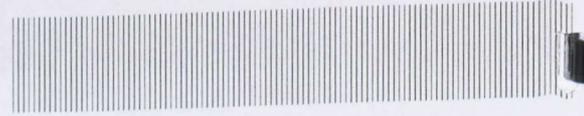
56 Durch das körperliche Erlebnis der Schreibhandlung eigne man sich schriftliche Ausdrucksfähigkeit an,  
57 unterstreicht Hans Ruff, Professor für deutsche Linguistik und spezialisiert auf Kognitionsforschung.  
58 Schreiben ist eine Tätigkeit der Hand, ob nun mit der Feder, einer Computertastatur oder einem Handy.  
59 Diese ausgeübte Motorik wirkt beim Schreiben auf unser Denken zurück, was das Sprachverständnis  
60 insgesamt festigt. So gewöhne man sich ans Schriftbild und an die einzelnen Buchstaben, und da  
61 Schreiben Erleben sei, entwickle jeder Schreiber zu seinem Produkt eine emotionale Bindung. Dies  
62 erklärt nicht nur verschnörkelte Aufsätze, sondern auch elektronische Texte, in denen es von Zeichen  
63 und eigenwilligen Buchstabenfolgen nur so wimmelt.

(Thomas Isler, 21.10.2004, [http://www.zeit.de/2004/44/Die\\_Globalisierung\\_des\\_Simsens](http://www.zeit.de/2004/44/Die_Globalisierung_des_Simsens); Text gekürzt und leicht geändert)

#### Worterklärung:

\* **Simsen, das:** Ableitung von SMS; Kurznachrichten über das Handy verschicken.

Name, Vorname



## I. Leseverstehen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 60 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Antworten Sie, wenn nicht anders verlangt, in vollständigen Sätzen und in eigenen Worten.
- ☞ Maximale Punktzahl: 200

### 1. Beenden Sie die nachfolgenden Sätze im Sinne der Aussage des Textes.

- a) Wenn auch die Qualität des Schreibens abgenommen hat, .....
- .....
- b) In Bezug auf das Schreiben haben die Lehrer festgestellt, dass .....
- .....
- c) Eine Berufsschülerin beachtet die Rechtschreibregeln nicht, wenn .....
- .....
- d) Es ist normal, dass eine SMS .....
- .....

Inhalt	Sprache	gesamt
24	16	40

### 2. Wie unterscheidet sich das Schreiben einer SMS bei jüngeren Leuten von dem älterer Leute?

.....

.....

.....

Name, Vorname



.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
14	6	20

3. Erklären Sie mit eigenen Worten und in ganzen Sätzen, inwiefern Daniel Rellstab das Schreiben von SMS für eine kreative Leistung hält.

.....

.....

.....

.....

Inhalt	Sprache	gesamt
14	6	20

4. Eine gute Schülerin antwortet auf die Frage, warum sie die SMS nicht in korrektem Deutsch geschrieben habe: „Das sieht zu spießig aus“ (Z.24-25). Welche der folgenden Aussagen erklärt am besten, was sie meint? Kreuzen Sie an.

- Ich schreibe unzeitgemäß, wenn ich nur den alten Regeln folge.
- Nur so werde ich richtig verstanden.
- Es gefällt mir nicht.
- Es macht mir keinen Spaß, korrekt zu schreiben.

Inhalt		gesamt
15		15

Name, Vorname



**5. Der Privatdozent Peter Sieber vergleicht den Einfluss mündlicher Sprachmuster auf die Schriftlichkeit mit dem Parlando in der Musikwissenschaft.**

- a) Erläutern Sie mit eigenen Worten in einem vollständigen Satz, was Parlando in der Musikwissenschaft bezeichnet.

.....  
.....  
.....

Inhalt	Sprache	gesamt
15	5	20

- b) Nennen Sie drei Eigenschaften, die den Parlando-Stil in der Schriftsprache kennzeichnen. Antworten Sie mit eigenen Worten und in vollständigen Sätzen.

.....  
.....  
.....

Inhalt	Sprache	gesamt
21	9	30

**6. Welche drei der folgenden Ausdrücke verbindet man nicht mit „Globalisierung des Simsens“?**

- elektronische Medien       Dialektvermeidung  
 korrekte Rechtschreibung       Demokratisierung des Schreibens  
 sprachliche Kreativität       prägnanter schriftlicher Ausdruck

Inhalt		gesamt
15		15



7. Welche Unfähigkeit im Rahmen der Schreibkompetenz junger Leute beklagt Christa Dürscheid? Wie begründet sie das? (Stichpunkte)

Unfähigkeit:

.....  
.....

Grund:

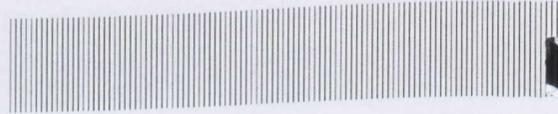
.....  
.....

Inhalt	Sprache	gesamt
15	5	20

8. Welche vier Aussagen dürfen im Sinne des Textes als richtig gelten? Kreuzen Sie an und geben Sie die Zeile/n der entsprechenden Textstellen an.

- Heute schreibt man an allen möglichen Orten. Zeile/n: .....
- Beim Schreiben spielen nicht nur motorische, sondern auch kognitive Prozesse eine Rolle. Zeile/n: .....
- Schreiben ist ein aufregendes Erlebnis. Zeile/n: .....
- Es gibt kaum noch Hochdeutsch in den neuen Medien. Zeile/n: .....
- „Verschnörkelte“ Aufsätze haben mit Emotion zu tun. Zeile/n: .....
- Texte früherer Schüler unterlagen einer geringeren Erwartungshaltung. Zeile/n: .....
- Orthografiefehler lassen unbedingt auf sprachliche Inkompetenz schließen. Zeile/n: .....
- Der Abstand zwischen geschriebener und gesprochener Sprache wird immer größer. Zeile/n: .....

Inhalt		gesamt
20		20



## II. Wissenschaftssprachliche Strukturen

### Hinweise zu diesem Prüfungsteil

- ☞ Bearbeiten Sie bitte die folgenden Aufgaben auf der Grundlage des Textes.
- ☞ Bearbeitungszeit: ca. 30 Minuten
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Maximale Punktzahl: 100

### 1. Bitte vervollständigen Sie die folgenden Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne Sinn und Zeit zu verändern.

Die Jugendlichen von heute schreiben dank der elektronischen Medien so viel wie nie zuvor. (Z.3-4)

→ Die ..... Jugendlichen schreiben so viel wie nie zuvor,  
..... es .....

20

Lehrer wollen eine Verschlechterung von Aufsätzen festgestellt haben. (Z.9-10)

→ Lehrer ....., dass .....

15

Mit normalen Kollegen schreibe ich Mundart, die Rechtschreibung ignorierend und durchgehend klein – mit mir sehr am Herzen liegenden Freunden unterhalte ich mich schriftlich in Hochdeutsch, sowohl Recht- wie auch Groß- und Kleinschreibung beachtend. (Z.18-21)

→ Mit normalen Kollegen schreibe ich Mundart, die Rechtschreibung ignorierend und durchgehend klein – mit Freunden, .....  
....., unterhalte ich mich schriftlich in Hochdeutsch,  
..... beachte.

20

„Gerade in der Chat-Kommunikation“, sagt Dürscheid, „ist es möglich, jederzeit nachzufragen, was der andere gemeint hat – die Antwort kommt Sekunden später.“ (Z.50-51)

→ Gerade in der Chat-Kommunikation, sagt Dürscheid, ..... es möglich,  
jederzeit nachzufragen, was der andere .....  
– die Antwort ..... später.

15

Name, Vorname



**Prüfungsteil: Vorgabenorientierte Textproduktion**

Der Verlust an Prägnanz mag von neuen Medien gefördert werden. (Z.49-50)

→ Der Verlust an Prägnanz wird ..... von  
neuen Medien gefördert.

5

Man ist also nicht gezwungen, einen ausgearbeiteten Text zu verfassen. (Z.51-52)

→ Man ist also nicht gezwungen, einen Text, .....  
....., zu verfassen.

10

**2. Worauf beziehen sich die folgenden Wörter?**

das (Z.54): .....

was (Z.59): .....

10

**3. Finden Sie einen synonymen Ausdruck für den unterstrichenen Begriff.**

Zwischen den Generationen verläuft eine scharfe Sprachgrenze, wenn es um schriftlichen Ausdruck geht. (Z.13-14)

→ Zwischen den Generationen verläuft eine scharfe Sprachgrenze, wenn es  
..... um schriftlichen Ausdruck .....

5

Leseverstehen 200	Strukturen 100

[Faint header text]

[Faint header text]

[Faint paragraph of text]

[Faint text line]



[Faint paragraph of text]

[Faint paragraph of text]



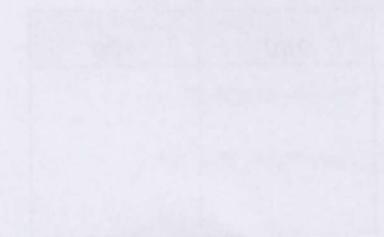
[Faint paragraph of text]



[Faint paragraph of text]



[Faint paragraph of text]



[Faint paragraph of text]

## Prüfungsteil: Vorgabenorientierte Textproduktion

[Auszug aus der Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Universität Regensburg vom 27. Juli 2010, geändert durch Satzung vom 21. Mai 2012, § 10 (5)]

Mit der Prüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, sich selbständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema zu äußern.

### a) Aufgabenstellung

Die Textproduktion sollte einen Umfang von etwa 250 Wörtern haben. Sie sollte jeweils mindestens eine der sprachlichen Handlungen aus den folgenden Gruppen beinhalten:

- Beschreiben, Vergleichen, Beispiele anführen,
- Argumentieren, Kommentieren, Bewerten,
- Vorgaben zur Textproduktion können sein: Grafiken, Schaubilder, Diagramme, Stichwortlisten und/oder Zitate.

Die Textproduktion darf nicht den Charakter eines freien Aufsatzes annehmen. Durch die Aufgabenstellung sollte ausgeschlossen werden, dass die Aufgaben schematisch durch vorformulierte Passagen gelöst werden können.

### b) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach inhaltlichen Aspekten (Angemessenheit, Textaufbau, Kohärenz) und nach sprachlichen Aspekten (Korrektheit, Wortwahl, Syntax). Dabei sind die sprachlichen Aspekte stärker zu berücksichtigen.



**VORGABENORIENTIERTE TEXTPRODUKTION  
BEWERTUNGSBOGEN**

Prüfungskandidat/-in (Name , Vorname)

<b>1. Erwartungshorizont / Themenbezug</b>			(max. 40 Punkte)	
				(40-0)
<b>2. Themenentwicklung / Kohärenz und Kohäsion</b>			(max. 50 Punkte)	
differenzierte und umfassende Darstellung, Gesamtaufbau und interne Gliederung sehr klar, Themenpunkte logisch miteinander verbunden				(50-41)
gut strukturierter Text unter Verwendung entsprechender Mittel der inhaltlichen und sprachlichen Verknüpfung (Konnektoren, Pro-Formen, lexikalische Mittel etc.)				
genaue Darstellung, Gesamtaufbau und interne Gliederung weitgehend klar, zentrale Aspekte meist schlüssig dargestellt, thematische Einheiten größtenteils logisch miteinander verknüpft				(40-34)
inhaltliche Beziehungen durch sinnvolle Verwendung verschiedener strukturierender Elemente bzw. Verknüpfungsmittel dargestellt, leichte Unsicherheiten und/oder Fehler bei der Verwendung von Konnektoren				
meist sinnvolle Darstellung, zentrale Aspekte nicht immer klar strukturiert, Textgliederung und Aufbau nicht immer klar erkennbar				(33-28)
Textzusammenhang nur durch eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln dargestellt, Verstöße bei der Verwendung				
nicht immer nachvollziehbare oder unverständliche Darstellung, einzelne Punkte linear aneinandergereiht, teilweise sprunghafte oder nicht stringente Gedankenführung, Textgliederung selten bis nicht erkennbar				(27-0)
Fehler/Mängel bei der Anwendung von Verbindungswörtern oder strukturierenden Elementen				
<b>3. Ausdrucksfähigkeit, Wortschatzspektrum und Wortschatzbeherrschung</b>			(max. 60 Punkte)	
umfangreicher, variantenreicher Wortschatz; Wortwahl durchwegs sicher, genau, treffend, idiomatisch und dem Schreibenanlass angemessen; Verständlichkeit voll gegeben				(60-49)
großer Wortschatz; Wortwahl gelegentlich unpassend; u. U. Wiederholungen, dem Schreibenanlass angemessen; Verständlichkeit weitgehend gegeben				(48-40)
Tendenz zu einfachem Wortschatz; bisweilen falsche Wortwahl und Verwechslungen, dem Schreibenanlass weitgehend angemessen; Verständlichkeit bisweilen eingeschränkt				(39-33)
begrenzter Wortschatz; z. T. falsche Wortwahl und Verwechslungen, dem Schreibenanlass nicht immer angemessen und auf einfacher Sprachstufe, die Verständlichkeit beeinträchtigend				(32-25)
sehr begrenzter Wortschatz; Wortwahl oft unpassend, dem Schreibenanlass nicht angemessen, die Verständlichkeit ist sehr eingeschränkt				(24-0)
<b>4. Grammatische und orthographische Korrektheit</b>			(max. 50 Punkte)	
Quotient <sup>1</sup> :	Punkte:	DSH:		(50-0) <sup>2</sup>
≥ 27,5	50-41	DSH-3	Zahl der Wörter: <input type="text"/> = <input type="text"/> Zahl der Fehler: <input type="text"/> = <input type="text"/> Quotient	
27,4-15	40-33,5	DSH-2		
14,9-12	33,4-28,5	DSH-1		
≤ 11,9	28-0	--		
<sup>1</sup> Quotient = Zahl der Wörter : Zahl der Fehler		<sup>2</sup> Erläuterung auf gesondertem Blatt		
<b>Gesamt</b>			(max.200 Punkte)	

Name, Vorname	Unterschrift
---------------	--------------

**Hinweise zu diesem Prüfungsteil:**

- ☞ Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 250 Wörtern.
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Bearbeitungszeit: 70 Minuten
- ☞ Maximale Punktzahl: 200
- ☞ Zählen Sie bitte die Wörter und schreiben Sie die Zahl unter Ihren Text.

**Aufgabe:**

Beschreiben Sie die im Schaubild dargestellte Situation und erläutern Sie mögliche Ursachen für die Entwicklung der psychischen Erkrankungen in Deutschland. Machen Sie Vorschläge, wie man dieser Entwicklung entgegenwirken könnte, und gehen Sie dann auf die Situation in Ihrem Heimatland ein.

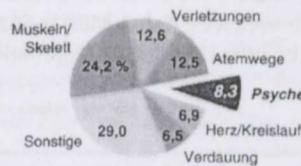
Die Zahl der Berufstätigen, die wegen psychischer Erkrankung am Arbeitsplatz ausfallen, ist laut dem DAK-Gesundheitsreport 2010 so stark gestiegen wie noch nie – und hat einen Rekordstand erreicht. Demnach gab es im vergangenen Jahr 13,5 Prozent mehr Krankheitstage wegen psychischer Leiden als 2009. Das Problem ist sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber besorgniserregend: Denn psychisch Erkrankte fallen mit durchschnittlich 28,9 Tagen sehr viel länger aus als andere Kranke.

Als besonders alarmierend bezeichneten die Experten die Entwicklung bei jungen Arbeitnehmern. So nehmen psychische Krankheiten auch bei dieser Gruppe stark zu. Jeder Zehnte zwischen 15 und 29 Jahren hat Schmerzen oder andere körperliche Probleme ohne organische Ursache, oft begleitet von Depressionen.

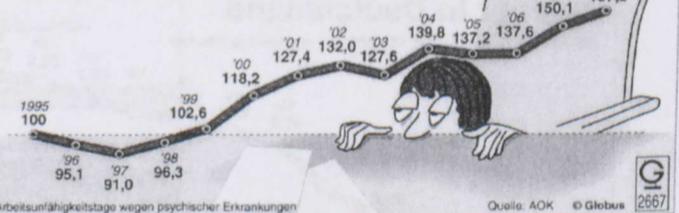
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,745634,00.html>

**Wenn die Psyche nicht mehr mitmacht**

Anteil der Krankheiten an den Arbeitsunfähigkeitstagen 2008 in Prozent



Entwicklung der psychischen Erkrankungen\* seit 1995 (= 100 %)



Textproduktion

**200**

Name, Vorname	Unterschrift
---------------	--------------

**Hinweise zu diesem Prüfungsteil:**

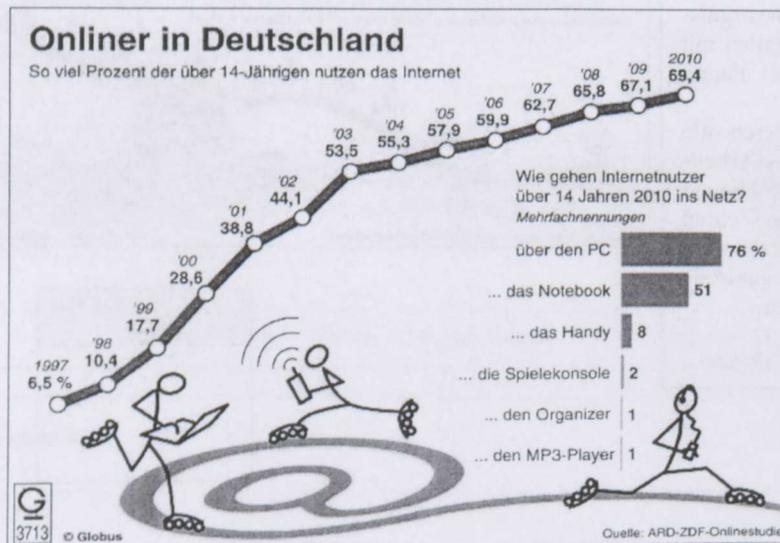
- ☞ Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 250 Wörtern.
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Bearbeitungszeit: 70 Minuten
- ☞ Maximale Punktzahl: 200
- ☞ Zählen Sie bitte die Wörter und schreiben Sie die Zahl unter Ihren Text.

**Aufgabe:**

Vergleichen Sie ausgehend vom vorliegenden Schaubild den Stellenwert des Internets in Deutschland und in Ihrem Heimatland. Erläutern Sie, aus welchen Gründen das Internet genutzt wird, und begründen Sie, ob Sie privat oder im Studium bzw. Beruf auf das Internet verzichten könnten.

Laut dem *Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.* waren schon im März 2010 30 Millionen Deutsche ab 14 Jahren Mitglied in mindestens einer Online-Community. Die Allgegenwärtigkeit von sozialen Medien wird in der Statistik vor allem dadurch deutlich, dass mittlerweile drei von vier Internetnutzern weltweit jeden Monat Soziale Netzwerke besuchten. Im August 2010 waren mehr als 10 Millionen Deutsche bei Facebook angemeldet. Das sind fast dreimal so viele Nutzer wie im Vorjahresmonat.

*http://www.kidsicmedia.de/2010/09/11/statistiken-zu-internetnutzung-in-deutschland/. Text leicht verändert und gekürzt*



Textproduktion <b>200</b>

Name, Vorname

Unterschrift

**Hinweise zu diesem Prüfungsteil:**

- ☞ Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 250 Wörtern.
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Bearbeitungszeit: 70 Minuten
- ☞ Maximale Punktzahl: 200
- ☞ Zählen Sie bitte die Wörter und schreiben Sie die Zahl unter Ihren Text.

**Aufgabe:**

Beschreiben Sie die im Schaubild dargestellte Situation und erläutern Sie mögliche Folgen des hohen Medienkonsums von Kindern. Diskutieren Sie dann: Was brauchen Kinder Ihrer Meinung nach, was brauchen sie nicht?

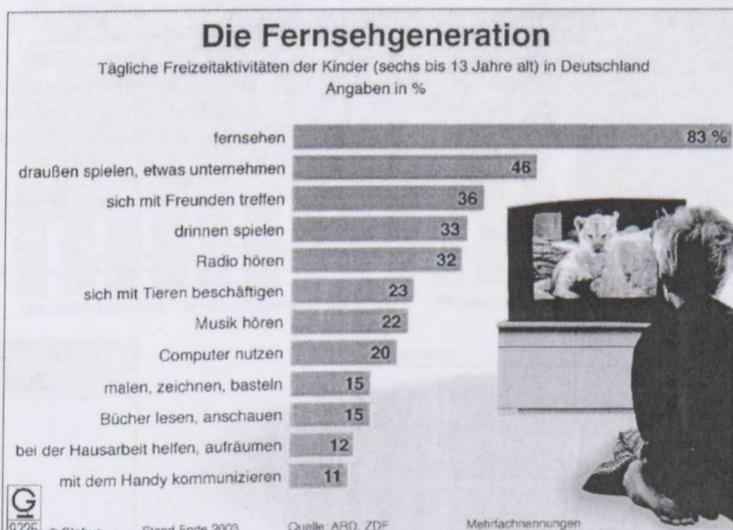
**Was Kinder brauchen...**

*Unbeaufsichtigt draußen spielen* – Die Bildschirmzeit eines Kindes hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt, heute kommen zu 90 Minuten TV noch einmal 90 Minuten Videospiele, Soziale Netzwerke und Internetsurfen. So wird das Kinderzimmer leicht zum goldenen Gefängnis. Aber Klettern, Balancieren oder Rennen (motorische Fähigkeiten also) erlernen sich nur draußen und frei von ständiger Aufsicht.

**...und was nicht**

*Einen eigenen Fernsehapparat* – Wer ein eigenes Gerät im Zimmer hat, schaut eine Stunde länger als andere! Jeder fünfte 6- bis 13-Jährige ist ein Vielseher mit weit überdurchschnittlicher Fernsehzeit. Die Sender bringen den Konsumdruck in die Köpfe – per Werbespots und im kommerziellen Kinderprogramm, das sich bemüht der Werbung ähnlich zu sein.

aus: Was Kinder brauchen. Acht simple Tipps, die nichts kosten. In: Die Zeit, 31/2011, S.48



Textproduktion  
200



**VORGABENORIENTIERTE TEXTPRODUKTION**

THEMA: STUDIUM

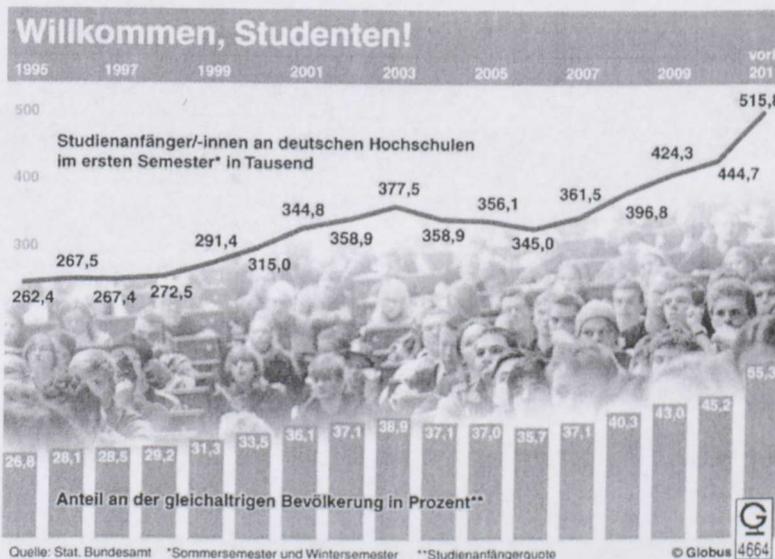
Name, Vorname	Unterschrift
---------------	--------------

**Hinweise zu diesem Prüfungsteil:**

- ☞ Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text von ca. 250 Wörtern.
- ☞ Sie dürfen ein einsprachiges deutsches Wörterbuch benutzen.
- ☞ Bearbeitungszeit: 70 Minuten
- ☞ Maximale Punktzahl: 200
- ☞ Zählen Sie bitte die Wörter und schreiben Sie die Zahl unter Ihren Text.

**Aufgabe:**

Nach dem Abitur stehen viele Schulabgänger vor der Frage, ob sie lieber ein Studium oder eine Berufsausbildung beginnen sollten. Beschreiben Sie die im Schaubild dargestellte Entwicklung und erläutern Sie Vor- und Nachteile eines Studiums gegenüber einer Berufsausbildung. Nehmen Sie dabei auch Stellung zu einem der drei vorliegenden Statements.



„Ohne Studium ist man heute ein Niemand. Nach einem Studium ist man doch in der Gesellschaft viel angesehen.“

„Was lernt man denn im Studium? Die blanke Theorie. Im Beruf aber zählt die Praxis. Ein altes Sprichwort sagt: Probieren geht über Studieren.“

„Mein Vater sagte immer: Erst lernst du einen Beruf und dann kannst du studieren. Wie recht er hatte. Das kann ich nur jedem empfehlen.“

Textproduktion <b>200</b>